

Für private Interessen bleibt nur sehr wenig Zeit

OBERSCHULE CDU-Bundestagsabgeordnete Grotelüschen gibt Neuntklässlern Einblicke in politische Arbeit

BERNE/GBO – Warum bei Fernsehübertragungen manchmal so wenige Abgeordnete auf den Sitzen des Bundestages zu sehen sind oder wie die wöchentlich abwechselnde Tätigkeit in der Hauptstadt und im Wahlkreis in der Praxis aussieht, erklärte Astrid Grotelüschen der 9a des Schulzentrums Berne. Die CDU-Bundestagsabgeordnete war der Einladung von Politiklehrer Peter Teckentrupp und Klassenlehrerin Katharina Reichelt gefolgt, um ausführlich über ihre Arbeit zu berichten.

Vom frühen Morgen an vollgestopft mit Sitzungen, die manchmal bis in den späten Abend gehen, oder mit dem



Die CDU-Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen erläuterte Neuntklässlern ihre politische Tätigkeit. BILD: GABRIELE BODE

Empfangen und Betreuen von Besuchergruppen seien jeweils die Wochen in Berlin.

Zeit für Privates oder Sport bleibe da kaum. Und groß sei der Wahlkreis, der in den an-

deren Wochen betreut werden müsse.

Vom Oldenburger Land über die Wesermarsch bis Delmenhorst wolle sie Ansprechpartnerin für die Bürger sein oder spreche viele Grußworte auf Veranstaltungen wie Schützenfesten oder Tanzturnieren. „Sogar da ist es gar nicht so leicht, sich zwischen den von meinen Mitarbeitern gemachten Terminen Zeit für persönliche Dinge zu schaffen“, sagte sie.

Aufgeregt vor Reden im Bundestag sei sie auch heute noch, gestand die in den Ausschüssen für Wirtschaft und Energie tätige Politikerin. Sehr kurzfristig würden manchmal die Themen für den nächsten

Tag festgelegt. Sich so schnell in die Materie einzuarbeiten, wäre ohne Mitarbeiterteam gar nicht möglich. Die Länge der Reden sei im Bundestag festgelegt. Eine rückwärts laufende Zeit am Rednerpult zeige genau an, wann zum Schluss gekommen werden müsse.

Auf jeden Fall sei es eine Ehre für sie, zu den 618 Abgeordneten gehören zu dürfen und sie sei zuversichtlich, auch nach der nächsten Wahl wieder dabei zu sein, beantwortete die CDU-Politikerin eine Schülerfrage. Mit einem Krimi bedankte sich die Klassenlehrerin bei Astrid Grotelüschen für den persönlichen und spannenden Bericht.